

GLAUKOM (GRÜNER STAR)

DR. JENS LINEK, DR. ANJA ENGELHARDT
- AUGENHEILKUNDE
- FACHTIERARZT FÜR CHIRURGIE

Ein normaler intraokulärer Druck ist entscheidend für die Funktion und Gesunderhaltung des Auges. Dieses wird erzielt durch einen kontrollierten Zufluss und einen geregelten Abfluss von Kammerwasser aus dem Auge über den Kammerwinkel. Beim Glaukom des Hundes (und der Katze) ist dieser Abfluss in irgendeiner Form gestört und der Druck im Auge steigt an. Damit zerstört er wichtige intraokuläre Strukturen, vor allem die Netzhaut und den Sehnerven, wodurch das Sehvermögen verschlechtert und dann dauerhaft geschädigt wird.

Ursachen

- Erblich (Primärglaukom):

Die häufigste Ursache eines gestörten Kammerwasserabflusses ist eine angeborene Fehlbildung im Kammerwinkel, die zu einem bestimmten Zeitpunkt im Laufe des Lebens ein Glaukom auslöst. Man kann dies mit dem Tropfen vergleichen, der „das Fass zum überlaufen bringt“.

- Linsenveränderungen:

Katarakt (Grauer Star) oder Luxation (Verlagerung der Linse) können beide ein Glaukom zur Folge haben. In letzterem Fall ist dies sogar eher die Regel.

- Entzündung im Auge (Uveitis)
- Tumoren, Krebserkrankung
- Verletzungen

Wie zeigt sich ein Glaukom?

Am Anfang der Erkrankung sieht man zunächst nichts. Dann stellen sich Sehverlust und Schmerzen ein.

Typische Anfangssymptome sind dann:

- Rötung
- Tränenfluss
- Kneifen des Auges
- Verminderte Aktivität und/ oder Futteraufnahme (je nach Rasse).

In der Folge kann man Folgendes feststellen:

- Trübung des Auges
- Vergrößerung des Auges

- Erblindung

Wie diagnostiziert man ein Glaukom?

Bei Ihrem ersten Besuch wird eine komplette ophthalmologische Untersuchung durchgeführt. Hierbei wird insbesondere der Grad der Seheinschränkung, das Glaukomstadium als auch die in Frage kommende Ursache besprochen. Die intraokuläre Druckmessung ist Teil der Untersuchung und gibt allerdings nur eine Momentaufnahme des Drucks wieder. Therapiemöglichkeiten werden im Detail besprochen und ein Plan für das sinnvollste Vorgehen entworfen.

Wie kann ein Glaukom behandelt werden?

Die Erkrankung kann nicht geheilt werden, lediglich eine Kontrolle ist möglich.

Grundsätzlich bestehen zwei unterschiedliche Therapieansätze:

1. Medikamentell mittels Augentropfen oder auch Tabletten.
2. Chirurgisch. Hier gibt es eine Reihe von Möglichkeiten

Solange ein Auge noch sichtig ist, zielt alle Therapie darauf ab dieses Sehvermögen zu erhalten. In einfachen und früh erkannten Fällen kann eine medikamentelle Therapie erfolgreich sein und über längere Zeit das Sehvermögen erhalten.

Ein chirurgisches Eingreifen ist jedoch spätestens dann erforderlich, wenn Medikamente versagen.

Chirurgische Glaukomtherapie mittels LASER

Hierbei wird das kammerwasserproduzierende Gewebe im Auge selektiv zerstört. Dies gelingt je nach Methode unterschiedlich gut.

Bei der **Transskleralen Cyclophotokoagulation** (TCP) wird der Strahlenkörper im Auge, wo das Kammerwasser produziert wird, durch die weiße Lederhaut hindurch mit dem Laserstrahl beschossen. Hierdurch verbleibt weniger Gewebe, welches Kammerwasser produzieren kann und dadurch kann der Druck sinken. Da man aber das Gewebe, welches getroffen werden soll, nicht direkt sieht, kommt es zu „Kollateralschäden“. Dies führt zu einer Entzündung im Auge, welche nicht sinnvoll ist.

Bei der **Endoskopischen Cyclophotokoagulation** (ECP) hingegen kann das zu treffende Gewebe genau eingesehen und damit selektiv zerstört werden. Diese Methode ist relativ neu in der Tiermedizin. Sie wird in den USA seit gut 4 Jahren mit einer hohen Erfolgsrate eingesetzt. Diese liegt bei 90% bezüglich der Kontrolle des intraokulären Drucks und 80% in Bezug auf den Erhalt des Sehvermögens.

Wir bieten in unserer Praxis beide Optionen an.

Was ist wenn der Hund schon irreversibel erblindet ist?

Wenn ein Auge das Sehvermögen allerdings unumkehrbar verloren hat kann das Ziel einer Therapie nur noch die Schmerzfreiheit sein. Auch hierfür bestehen unterschiedliche – mehr oder weniger aufwändige – Möglichkeiten, die mit Ihnen im Detail diskutiert werden. Grundsätzlich kann man jedoch sagen, dass auch ein blindes Auge in den allermeisten Fällen erhalten werden kann und keiner Entfernung bedarf.

Zusammenfassung der wichtigen Fakten

- Die häufigste Ursache ist das primäre Glaukom als Folge einer angeborenen Missbildung im Auge. Die zweithäufigste ist die Linsenverlagerung.
- In beiden Fällen folgt nach dem ersten Auge das zweite oft schon nach 6-12 Monaten.
- Es gibt für ein Glaukom keine Heilung, wohl aber eine Kontrolle und oft auch den Erhalt des Sehvermögens.
- Es bedarf in der Regel einer dauerhaften Medikation
- Komplette, unwiederbringbare Erblindung kann innerhalb von Stunden nach Eintritt eines Glaukomanfalls eintreten.
- Chirurgische Therapiemöglichkeiten mittels LASER haben die Erfolgsrate bei der Glaukombehandlung deutlich verbessert.